



Zwei Kulturen, ein Ziel. Vertreter des Vereins Shishu Mandir waren zu Besuch im SOS Kinderdorf Niederrhein, um sich hier Anregungen für den Bau eines neuen Kinderheims in Indien zu holen.

NN-Foto: CS

Am Niederrhein informiert für Kinderheim in Indien

Verein Shishu Mandir besuchte SOS Kinderdorf in Kleve

► **NIEDERRHEIN.** Shishu Mandir ist eine private Hilfsorganisation für Kinder aus Notstandsgebieten in Bangalore (Südinien). Der Verein wurde 1998 von Dr. Hella Mundri gegründet. Zusammen mit zwei indischen und einem ehrenamtlichen Mitarbeiter aus Deutschland ist die Ärztin zurzeit im Lande unterwegs. Eine Zwischenstopp legten sie auch im SOS Kinderdorf Kleve ein.

Hella Mundhra, lebte 22 Jahre in Indien. 1973 hatte sie in Bangalore mit ihrem Mann ein Krankenhaus für Menschen ohne ärztliche Hilfe in den Armenvierteln eingerichtet. „Kinder, die wir fördern, stammen aus den ärmsten Bevölkerungsschichten“, erklärt die Ärztin. „Keines erhielt in seiner Familie je mehr als eine Mahlzeit pro Tag, wenn überhaupt. Unsere Bemühungen richteten sich in erster Linie auf Mädchen, die in der indischen Gesellschaft immer noch sehr benachteiligt werden. Deshalb reservieren wir im Heim und in der Schule 70 Prozent der Plätze für Mädchen. In Bangalore hat sich die Computerindustrie angesiedelt, wodurch die Schere von arm und reich noch extremer wurde.

Viele Kinder haben enorme Schulden.“ In den Anfängen verteilte sie Medikamente und Kleidung in Slums: „Dort stieß ich auf viele geschwächte Kinder, die ich mit ins Krankenhaus nahm und pflegte. Aber nach ihrer Genesung fing das Spiel ja von vorne an. Ich wollte die Kinder unter meine Fittiche nehmen.“

So entwickelte sich der Gedanke, ein Kinderheim mit nachhaltiger Wirkung auf das Leben der Kinder zu errichten. Nach 37 Jahren ist dieses aber längst aus allen Nähten geplatzt. Zudem besteht das Kinderheim im Moment aus zwei Gebäuden, die direkt im Zentrum von Bangalore liegen, ohne freies Gelände für die Kinder und weit weg von einer Schule. Für einen Neubau steht ein Grundstück von 3.500 Quadratmetern am Rande eines kleinen Dorfes im Osten von Bangalore zur Verfügung. „Eine vergleichbare Form wie im SOS Kinderdorf in Kleve ließe sich somit für die 30 Kinder in Indien realisieren“, blickt Hella Mundhra optimistisch in die Zukunft. „Dieses neue Kinderheim befindet sich dann in unmittelbarer Nähe der Schule und des Ausbildungszentrums von Shishu Mandir.“

Begeistert von der Einrichtung in Kleve zeigten sich auch Anand, Leiter des Projekts in Indien, und seine Frau Vimala, Leiterin des Community Centers. Das SOS-Kinderdorf Niederrhein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Jugendhilfe und berufliche Bildungsarbeit in der Region innovativ und zukunftsorientiert mitzugestalten. In acht Kinderdorffamilien und drei Wohngruppen leben bis zu 72 Kinder und Jugendliche. Das Kernangebot bilden die SOS-Kinderdorffamilien. Hier leben bis zu sechs Kinder zusammen mit einer Kinderdorfmutter. Ziel dieser familienähnlichen Gruppen ist es, die Kinder und Jugendlichen langfristig zu fördern und zu betreuen.

Ob sich das Konzept auch in Indien umsetzen lässt, steht zwar in den Sternen. Doch die Vertreter von Shishu Mandir sind dankbar für jede Anregung. „Wir hoffen Mitte 2011 mit dem Bau des neuen Heims beginnen zu können“, sagt Dr. Mundhra. „Doch die Finanzierung ist noch längst nicht gesichert, da wir ausschließlich von Sponsoren leben.“

Nähere Infos über den Verein gibt es unter www.shishu-mandir.de.

Schm